



Hochschule für
Philosophie

München

Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen

aus Sicht des Capability Ansatzes

Referentin: Dr. Rebecca Gutwald

Datum: 11. April 2019

Anlass: Pro Juventute Fachtagung 2019, Wohlergehen und das gute Leben für Kinder und Jugendliche,
St. Virgil Salzburg, 11.-12.04.2019

Inhalt

1. Wohlergehen – was ist das?
2. Der Capability Ansatz
3. Capabilities und Kindheit

Wohlergehen – was ist das?

Wohlergehen – was ist das?

Hedonismus:

„Glückstheorie“

Mir geht es gut, wenn ich mich gut fühle

Wie gut läuft ein Leben für eine Person?



Objektive Theorien

Man braucht verschiedene Dinge, die ein Leben besser machen, z.B. Gesundheit, Bildung, soziale Beziehungen etc.

Wunscherfüllungstheorie

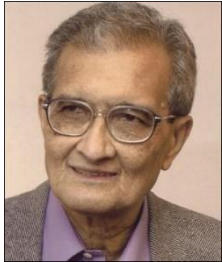
Mir geht es gut, wenn meine Wünsche erfüllt werden

Gemischte Ansätze

Kombination aus den drei genannten Ansätzen

Der Capability Ansatz

Amartya Sen (*1933) und Martha Nussbaum (*1947)



- Geb. in Shatiniketan, Westbengalen, Indien
- Wirtschaftswissenschaftler und Philosoph
- Nobelpreis für Ökonomie 1998
- Mitbegründer der Human Development and Capabilities Association 2004



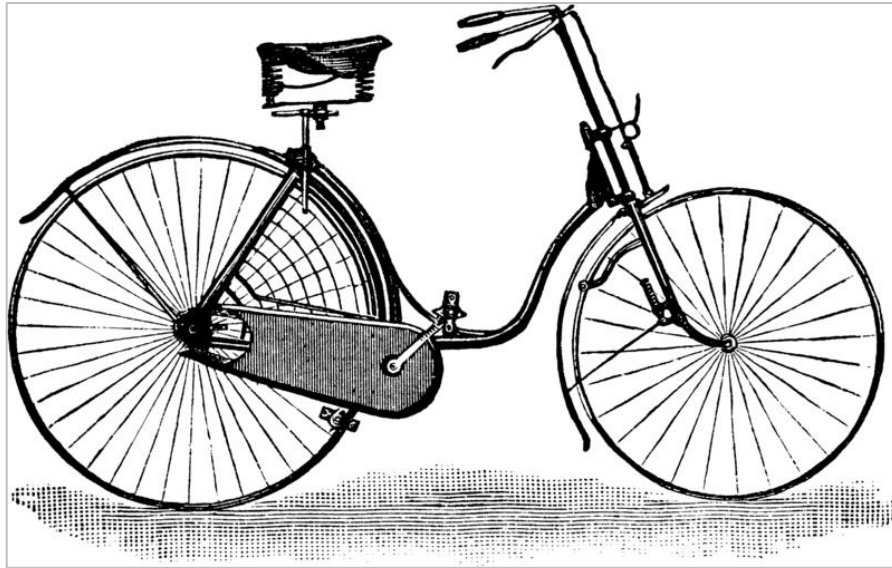
- Geb. in New York City, USA
- Philosophin und Altphilologin
- Derzeit Prof. für Recht und Ethik an der Universität Chicago
- Research Advisor am World Institute for Development Economics Research (WIDER) (1987 -1993)
- Mitbegründerin der Human Development and Capabilities Association 2004

„Eine tatsächliche Möglichkeit ist etwas, das wirklich erreicht wurde, wohingegen eine Fähigkeit das Vermögen ist, etwas zu erreichen. Tatsächliche Möglichkeiten sind direkter mit den Lebensbedingungen verbunden, sie stellen verschiedene Aspekte der Lebensbedingungen dar. Fähigkeiten sind dagegen im positiven Sinn mit Freiheit verbunden: Welche realen Chancen hat ein Mensch, das Leben zu führen, das er führen möchte.“

**Amartya Sen,
Der Lebensstandard,
2000, 63f**

Der Capability Ansatz

Unterschied: Materielle Ressourcen vs. Konversion



Ressource: Fahrrad

+

Faktoren, die beeinflussen,
was ich damit machen kann:

Konversion: Können,
Radwege, soziale
Anerkennung, Ersatzteile....

=

Möglichkeiten: mobil sein, zur
Arbeit fahren, Freizeit...

Der Capability Ansatz

Unterschied: aktueller Zustand vs. Möglichkeitsraum



Fasten oder Hungern

Beide: gleicher aktueller Zustand

Fasten:

freiwillige Entscheidung, Möglichkeit,
wieder zu essen

Hungern:

keine andere Möglichkeit, keine
freiwillige Entscheidung

Der Capability Ansatz

Unterschied: aktuelle Wünsche vs. Realitätsbewusstsein



Adaption

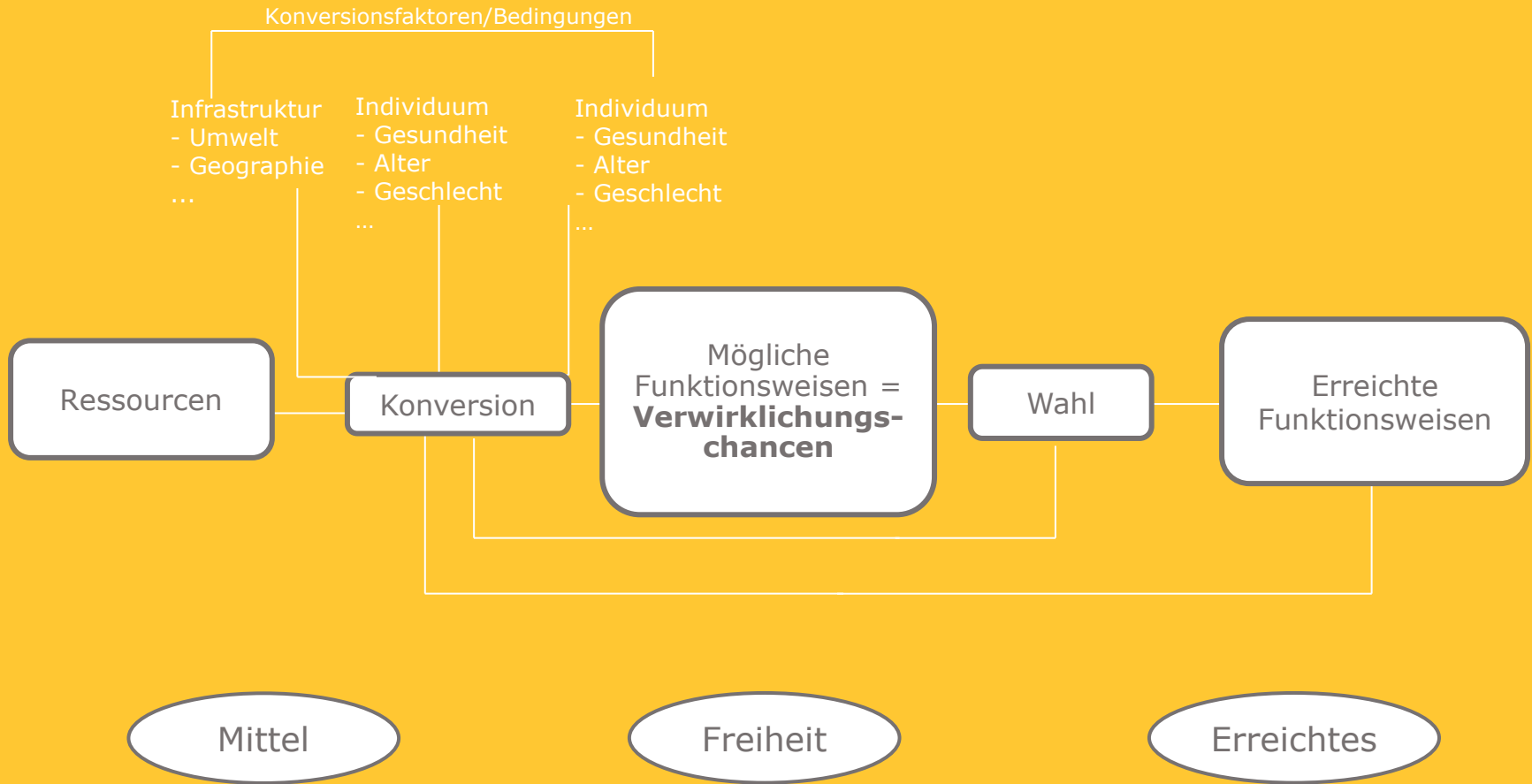
Zufriedenheit durch
Anpassung an widrige
Umstände

Möglichkeiten werden nicht
wahrgenommen bzw. kein
Wissen vorhanden

Funktionen und Verwirklichungschancen



- **Funktionen**
Was ein Mensch sein bzw. tun kann
(Functioning)
 - **Verwirklichungschancen**
Menge der Funktionen, die einem Menschen
real zur Verfügung stehen (Capability Set)
 - **Konversionsfaktoren**
Faktoren, die relevant zur Umwandlung von
Gütern in Ressourcen sind
- Informationale Perspektive, um Wohlergehen
(Vor-/Nachteile) zu evaluieren



Nach Ingrid Robeyns, 2005

Capabilities und Kindheit

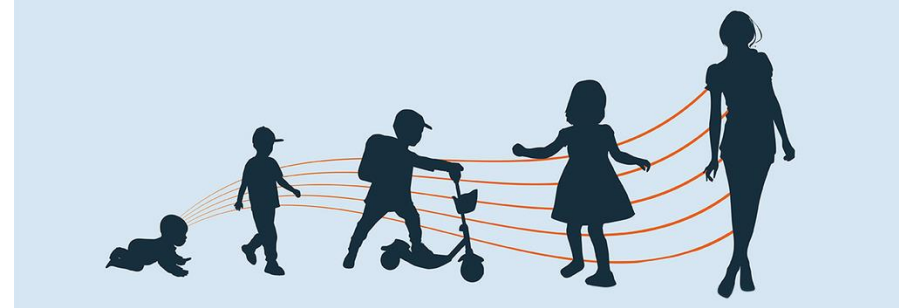
Freiheit und Diversität

- Capabilities als Freiheiten
- Autorschaft: das Leben nach den eigenen Werten zu führen – ein Leben, das man selbst wertschätzen kann
 - Prozessfreiheit: selbst Entscheidungen treffen und durchführen zu können
 - Möglichkeitsfreiheit: die realen Möglichkeiten zu haben, seine eigenen Werte zu verwirklichen
- Partizipation bei politischen Entscheidungen und Ausgestaltung von Institutionen
- Diversität: verschiedenen Menschen sind unterschiedliche Verwirklichungschancen wichtig



Kindheit – philosophische Überlegungen

- Voraussetzungen und Fähigkeiten, ein Akteur, also selbstbestimmt, zu sein sind – je nach Alter – nicht voll entwickelt
- Kinder sind noch keine Akteure im vollen Sinn
- Kindheit als Zeit von vielen, teilweise schnellen und einschneidenden Entwicklungen
- Vulnerabilität von Kindern: Abhängigkeit von Sorgenden und Umwelt
- Welchen Status hat Kindheit im Capability Ansatz?



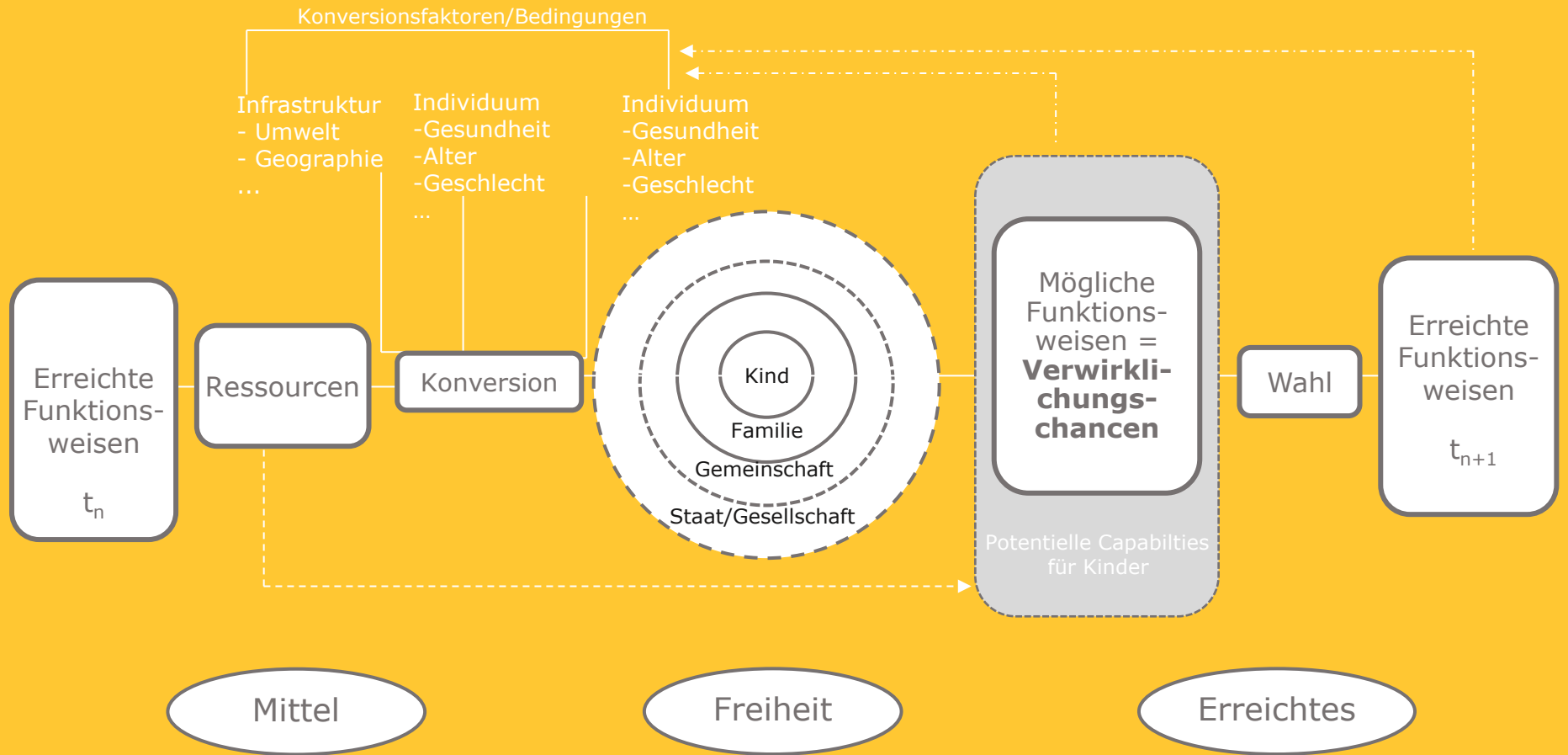
„[...] capabilities that adults enjoy are deeply conditional on their experience as children.“

**Amartya Sen, Investing in Early
Childhood: Its Role in Development,
1999**

Kindheit und der Capability Ansatz

- Selbstbestimmung entwickelt sich über den Lebenszyklus:
Anerkennung von Kindern als aktive Akteure
 - Konversionsfaktoren von Kindern sind stärker abhängig von dem sozialen Umfeld als bei Erwachsenen
 - Spannungsfeld
 - Respekt für die aktuellen Wünsche von Kindern
 - Eigene Prioritäten der Sorgenden
 - Zukünftige Capabilities der Kinder schützen, ausbilden und erweitern
 - Grundlegende Capabilities als Voraussetzung für weitere
- *Evolving Capabilities (Biggieri, Comin, Ballet 2011)*
Anerkennung von Kindern als aktive Akteure in Entwicklung und gleichzeitig als schutzbedürftig





Nach Ingrid Robeyns, 2005 und Biggieri, Comin, Ballet 2011

Schlußbemerkungen

- CA als Tool, um Benachteiligung zu erkennen und Wohlergehen von Kindern als Capabilities zu fördern
- Kinder als aktive Akteure = Autoren des eigenen Lebens ernst nehmen
- Verwirklichungschancen und deren kontinuierliche Entwicklung als zentral für das kindliche Wohlergehen
- Partizipation von Kindern in Entscheidungen und dem Entwurf von Maßnahmen



Hochschule für
Philosophie

München

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Rebecca Gutwald - rebecca.gutwald@hfph.de - www.hfph.de